

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Herausgegeben von W. König, unter Mitwirkung von Ferd. Rosenkranz.

Nr. 24.

Halle, den 15. Dezember 1907.

32. Jahrgang.

Inhalt: Central-Verband. — An unsere Leser. — Zur Frage der Gründung von Krankenkassen, bezw. Krankenunterstützungskassen für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende. — Otto von Guericke (Fortsetzung und Schluss). — Die Verzahnungen, vollständig neu bearbeitet für den Unterricht und das Fachzeichnen der Uhrmacher (Schluss). — Das Deutsche Museum (Schluss). — Sprechsaal. — Lehrlingsarbeiten-Ausstellung und -Prämierung 1908. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Konkursnachrichten. — Vom Büchertisch. — Patent-Nachrichten. — Frage- und Antwortkasten.

Central-Verband.

Auch heute, bei der letzten diesjährigen Kundgebung, bleibt es uns nicht erspart, diese mit Trauerbotschaften zu beginnen; denn schon wieder sind drei der Unseren durch den Tod abgerufen worden. Verspätet erfuhren wir, dass der im 65. Lebensjahre stehende liebe Koll. Reinhold Gasch in Leisnig am 13. November nach längerer Krankheit verschieden ist. Als langjähriges treues Mitglied der Uhrmacher-Innung der Kreise Döbeln und Oschatz gehörte der Verstorbene auch dem Central-Verband als Mitglied an. — Am 1. Dezember wurde der liebe Koll. Bernhard Reiche in Remscheid von einer viele Monate andauernden Krankheit durch den Tod erlöst. Mit seltenen Geistesgaben und edlem Charakter ausgestattet, hat sich der Verstorbene grosse Achtung in Bürger- und Kollegenkreisen erworben, so dass sein Ableben von allen, die ihn kannten, beklagt und betrauert wird. Wie sehr ihn die Mitglieder der Innung Remscheid, Lennep, Lüttringhausen u. s. w. ehrten, kam bei der Beerdigung recht sehr zum Ausdruck, denn wer es ermöglichen konnte, gab ihm das letzte Geleit. — Im 70. Lebensjahre stehend, verschied nach kurzer Krankheit am 10. Dezember der liebe Koll. J. G. Brändler in Hirschfelde bei Zittau. Der Verstorbene war ein Mitgründer der Uhrmacher-Innung Zittau-Löbau und brachte dieser, wie auch dem Central-Verband grosses Interesse entgegen. Auch wir empfinden den Verlust so treuer Mitglieder schmerzlichst und schliessen uns der Trauer an. Den Kollegen wird, wie in den Innungen, so auch bei uns ein ehrendes Gedenken bewahrt bleiben.

Aber auch etwas Erfreuliches zu berichten, ist uns am Jahresschluss vorbehalten geblieben. Die **Uhrmacher-Innung** des Kreises **Herford** hat den Anschluss an den Central-Verband angemeldet. Wir rufen der Innung ein **herzliches Willkommen** entgegen und hoffen, dass sie ein festes Glied in der Kette bildet, sich an der gemeinsamen Arbeit genau so beteiligt, wie es der frühere Kreisverein Herford getan hat. Der ehemalige Kreisverein Herford ist von uns seiner Zeit in das Leben gerufen worden. Auch haben wir bei der Umgestaltung desselben in eine Innung den von uns gewünschten Rat, im besonderen bei dem Statutenentwurf, gern gegeben. Wir wollen nicht versäumen, den Kollegen des Kreises Herford, die sich um das Zustandekommen der Innung bemühten, an dieser Stelle den besten Dank abzustatten. Wer je mit dieser wenig angenehmen, und zuweilen auch undankbaren Arbeit betraut war, wird es gewiss für Recht befinden, wenn die Bemühungen öffentlich anerkannt und bedankt werden.

Bald werden die Weihnachtsglocken ihr friedliches Geläute ertönen lassen. Weihnachten, das schönste der Feste, mit seinen Gabenspenden, ist wieder nahe, und erwartungsvoll sieht alt und jung demselben entgegen. Für den Geschäftsmann ist das Fest ganz besonders wichtig, soll doch das Weihnachtsgeschäft den geschäftlichen Ausfall des ganzen Jahres möglichst wett machen. Jeder, der etwas zu verkaufen hat, ist bestrebt, seine Waren dem Publikum in empfehlende Erinnerung zu bringen und vorteilhaft auszustellen. Dass zur Weihnachtszeit das Reklamewesen seine schönsten Blüten treibt, ist man gewohnt; leider sind diese Reklamen aber nicht immer einwandfreie, sondern unschöne und auch unlautere. Bedauerlicherweise sind auch die Uhrmacher von der Seuche, unlautere Reklame zu machen, ergriffen worden, und nur zu häufig kamen Anfragen an uns, wie dem zu begegnen sei. Als recht bedauerlich ist es zu bezeichnen, dass bisher geachtete Firmen ebenfalls zu solchen Mittelchen greifen, um das Geschäft an sich zu reißen. Dass das nicht im Sinne der Geschäftsgründer, die meist nicht mehr leben, geschieht, ist sicher und gewiss. Ausserdem ist all dieser unlautere Reklameschwindel auch unkollegial und deshalb zu verwerfen. Jeder will und soll leben, und wer an seine Mitmenschen denkt und sich als ehrlicher und achtbarer Kollege fühlt und als solcher angesehen sein will, wird alles Unlautere verschmähen und verwerfen. Unser Geschäft ist immer eine Vertrauenssache gewesen und wird es auch bleiben. Der grösste Teil der Leute geht doch zu dem Uhrmacher, zu dem er Vertrauen hat. Natürlich muss man auch bestrebt sein, das Vertrauen zu rechtfertigen.

Trotzdem die allgemeine Lage eine wenig günstige ist und dem bevorstehenden Geschäft nicht viel Gutes prophezeit wird, wollen wir doch das Beste hoffen und **wünschen allen Kollegen**, die Anspruch auf diese Bezeichnung haben, ein **zufriedenstellendes Weihnachtsgeschäft**. Auch wünschen wir den **werten Mitgliedern** und **Kollegen**, **allen lieben Freunden** und **Bekanntem**, sowie allen denen, die mit uns in **geschäftlicher** und **gemeinnütziger Verbindung** stehen, **nebst Angehörigen ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und Neujahr**.

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Vorsitzender: Rob. Freygang.